

NOMINIERT

• Suhl •
37.000 Einwohner
• gegründet 2014 •

KULTURBAUSTELLE

kubus e.V.

www.kulturbaustelle-suhl.de

Seit März 2015 betreibt der gemeinnützige Verein kubus e.V. in der Sühler Innenstadt die KULTURBAUSTELLE. In der soziokulturellen Einrichtung finden seitdem regelmäßig Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Filmveranstaltungen, Workshops, Gesprächsrunden, Theater und vieles mehr statt. Wichtig ist den Kulturmachern dabei, dass sich die Angebote an alle Generationen richten und sie von allen Menschen besucht werden können – unabhängig vom Einkommen, von der Herkunft oder dem Geschlecht. Der Name ist ganz bewusst gewählt, „weil eine Baustelle nie etwas Fertiges ist und da immer wer kommen kann, um noch einen Stein zu setzen, einen Eimer Sand oder etwas Zement mitzubringen, damit es ein stabiles

Fundament ergibt“. Inzwischen ist die KULTURBAUSTELLE ein wichtiger Ort für viele Sühlerinnen und Sühler – ein Treffpunkt zum Spielen, Stöbern, Sich-Verketten, Lernen, Sich-Austauschen und Feiern, zum Leute-Kennenlernen oder Zeit-Verbringen, zum Kultur-Genießen oder Kreativ-Sein. Die knapp 30 Vereinsmitglieder sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Allen zwischen Januar und Juni 2016 fanden 100 Veranstaltungen statt, darunter 15 Live-Konzerte, acht literarische Veranstaltungen und sechs Knirpscafés. Auch ein regelmäßiges „Kulturstammtisch“ zur Vernetzung und Abstimmung der Kulturvereine und -akteure der Stadt wurde in dieser Zeit initiiert.



103 | Ilonka Schiller

• Nordhausen •
42.000 Einwohner
• gegründet 1997 •

EIN ZELT FÜR NORDHAUSEN

studio44 e.V.

www.zappellini.de

Studio44 e.V. widmet sich der Förderung und Umsetzung von zirkuspädagogischen Projekten. Daneben führt der Verein theaterpädagogische und künstlerische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. 70 Teilnehmer aus dem Landkreis Nordhausen proben wöchentlich in den Räumen des Vereins. Mit „Zappellini – der junge Zirkus“ – einem der drei großen zirkuspädagogischen Projekte in Thüringen – leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen kulturellen Bildung im Landkreis Nordhausen. Mädchen und Jungen können derzeit an 13 wöchentlich stattfindenden Kursen teilnehmen, u.a. Einrad, Clownerie,

Breakdance, Trapezartistik, Jonglage und Akrobatik. In diesem Jahr konnten die Projekte und Veranstaltungen erstmals in einem eigenen Zirkuszelt durchgeführt werden. Über 900 Zuschauer, Teilnehmer und Künstler konnten so von Mai bis Juli Zirkuskunst und Zirkusatmosphäre in Nordhausen genießen und erleben. Mit dem „Zelt für Nordhausen“ haben die Kinder und Jugendlichen vom Zirkus Zappellini nun nicht nur eine Sommerresidenz zum Proben und erstmalig ausreichend Platz für Luftmatratzen Proben, auch Vereine und Künstlergruppen der Stadt finden für Kulturveranstaltungen eine professionell betreute Bühne vor.



102 | M. Botzler

• Jena •
108.000 Einwohner
• gegründet 2001 •

CAFÉ WAGNER

Wagner e.V.

www.wagnerverein-jena.de

Seit vielen Jahren gehört das Café Wagner in der Jenaer Wagnergasse nicht nur für Studierende zu den Orten, wo man sich gerne trifft und Kultur erlebt. Nicht umsonst bezeichnen es viele als „das zweite Wohnzimmer“. Pro Jahr werden hier etwa 300 Veranstaltungen organisiert, wobei der Fokus nicht auf einer Sparte liegt: Die Macherinnen und Macher verstehen Soziokultur als Breitenkultur und wollen dieses Gefühl auch in der tagtäglichen Arbeit transportieren. So reihen sich innerhalb einer Woche gerne mal ein Streetart-Workshop, eine Diskussion über das Für und Wider freier Schulen, ein Hardcore-Konzert und ein veganer Brunch aneinan-

der. Wo andere Häuser dutzende Angestellte brauchen, vertraut der Wagnerverein wir auf das Gespür und das Engagement der Vereinsmitglieder. Sie planen, organisieren, bewerben und betreuen die täglichen Veranstaltungen. Und das alles ehrenamtlich. Alle Veranstaltungen werden (basis-)demokratisch organisiert. Zugleich ist das Café Wagner aber auch offen für externe Veranstalter, egal ob Laie oder Profi, und unterstützt diese bei der Organisation der Veranstaltungen. Darüber hinaus bietet der Verein in Diskussionen, Workshops und kleinere Mitmachaktionen an, um das meist viel zu statische Betreiber-Gast-Verhältnis aufzubrechen.



101 | Wagner e.V.



101 | Jan Schwart

• Lauscha •
3.400 Einwohner
• gegründet 2014 •

KULTURKOLLEKTIV GOETHESCHULE E.V.

www.facebook.com/kulturkollektivGOETHESCHULE

Das Kulturkollektiv Goetheschule gibt es erst seit gut drei Jahren. Damals suchte der Lauschaer Grafiker Toni Köhler-Terz ein Atelier. Und fand es in der seit Jahren leerstehenden Goetheschule, einem Gebäude, das nicht nur ein wichtiges Kulturdenkmal der Stadt ist, sondern auch viele Jahrzehnte eng mit dem Leben der Lauschaer verbunden war. Schnell kamen Gleichgesinnte hinzu, die ebenfalls eine Werkstatt oder einen Proberaum suchten. Und so kam etwas in Bewegung, das es vorher in der eher traditionell und stark von der Stadt Lauscha, wie dem „Kugelmärker“ oder dem „Melchiorstöckchen“. Hier zeigt sich, dass die Aktivitäten nicht nur an ein jugendliches Publikum gerichtet sind, sondern dass für breite Bevölkerungs- und Altersgruppen ein Zugang zu Kunst und Kultur geschaffen wird und

gemeinschaftlich instand gesetzt und nutzbar gemacht. Inzwischen bilden 40 Maler, Grafiker, Musiker, Graffiti-Künstler, Glasbläser, Fotografen und Filmschaffende das Kulturkollektiv. Es entstand ein Café mit Galerieraum und eine kleine Bibliothek. Es finden regelmäßig Konzerte, Lesungen, Open-Air-Kino, Ausstellungen und Workshops statt. Im letzten Jahr wurde sogar ein eigenes Musical-Projekt realisiert und erfolgreich aufgeführt. Das Kulturkollektiv beteiligt sich darüber hinaus mit eigenen originellen Konzepten an den Festen der Stadt Lauscha, wie dem „Kugelmärker“ oder dem „Melchiorstöckchen“. Hier zeigt sich, dass die Aktivitäten nicht nur an ein jugendliches Publikum gerichtet sind, sondern dass für breite Bevölkerungs- und Altersgruppen ein Zugang zu Kunst und Kultur geschaffen wird und

auch die kulturellen Traditionen des Ortes berücksichtigt werden. Die Aktivitäten des Kulturkollektivs beschränken sich jedoch nicht nur auf den lokalen Raum. Gemeinsame Projekte mit Kulturvereinen im Umland bündeln Ressourcen und tragen zu einer regionalen Vernetzung bei. Beispielhaft hierfür steht der „Kultursommer“, in dem gemeinsam mit Kulturakteuren aus Sonneberg oder dem Steinacher Kulturverein schwarzwurzel ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt wurde. Die Gesamtheit der Aktivitäten machen die Goetheschule zu einem „big melting pot“, wie es in der Selbstdarstellung heißt, einem „Schmelztiegel für Kunst und Kultur in dieser ländlichen Region“. Und zu einem würdigen KULTURRIESEN 2016!



DAS SAGT DIE JURY

„Für den diesjährigen KULTURRIESE-Förderpreis erreichten uns insgesamt 28 Bewerbungen von soziokulturellen Vereinen und Initiativen aus ganz Thüringen. Neben den Städten Erfurt, Weimar und Jena, aus denen seit jeher die meisten Bewerber kommen, sind in diesem Jahr insbesondere der Stühlinger Raum mit seiner kleinstädtischen Struktur sowie Nordthüringen stark vertreten.“

Die Jury war beeindruckt von der Vielfalt der Arbeitsfelder der Bewerber. Die Spanne reichte dabei vom privat betriebenen Museum im Thüringer Wald über das spartenübergreifende Musical-Projekt und das soziokulturelle Zentrum in der Kleinstadt bis hin zum zeitgenössischen Musik-Festival im urbanen Raum. All diese Projekte und Einrichtungen tragen auf ihre Weise dazu bei, dass Menschen verschiedener Generationen und sozialer Schichten im Kulturbereich engagiert werden, ihre eigenen kreativen Potenziale zu entfalten. Ihr Tun wirkt identitätsstiftend, ermöglicht aktive Teilhabe und bereichert unseren Alltag.“

Aus allen Bewerbern nominierte die Jury sieben Vereine und Projekte für den diesjährigen KULTURRIESE. Im anschließenden Auswahlverfahren hat ein zentraler und für die Bürger emotional stark besetzten Ort wieder zugänglich gemacht und einer neuen Nutzung zugeführt. Damit erhält es nicht nur die Bausubstanz dieses Kulturdenkmals, es leistet auch einen Beitrag zur Stadt- und Regionalentwicklung. Die Jury würdigt dies als einen wichtigen Impuls für die von Abwanderung, Überalterung und Bevölkerungsrückgang betroffene Region.

Die Jury hofft, dass die Auszeichnung auch dazu beiträgt, das Bewusstsein für dieses Engagement bei Politik und Verwaltung zu schärfen. Die Aktivitäten des Kulturkollektivs auf den unterschiedlichen Ebenen sind beispielhaft für eine soziokulturelle Praxis.“

Der Förderpreis der Soziokultur in Thüringen wird seit dem Jahr 2008 jährlich an herausragende Beispiele soziokultureller Praxis verliehen und ist mit 1.111,31 Euro dotiert. Stifterin ist die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen e.V. Die Entscheidung über die sieben Nominierten und den Hauptpreisträger trifft eine fachkundige und unabhängige Jury, die in diesem Jahr aus folgenden Mitgliedern bestand: Dr. Julia Acherschon (Thüringer Landgesellschaft, Umsetzung Kulturentwicklungskonzeption Hildburghausen-Sonneberg), Monique Förster (Kunsthau Erfurt e.V.), Philipp Gleising (PAF – Pöbneck Alternativer Freiraum e.V.), Michael Heibing (Thüringer Allgemeine), Alexander Lechtz (LAG Soziokultur Thüringen e.V.).

Auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm ist zu würdigen. Es finden nicht nur regelmäßig Konzerte, Lesungen, Open-Air-Kino, Ausstellungen und Workshops statt. Im letzten Jahr wurde sogar ein eigenes Musical-Projekt realisiert und erfolgreich

aufgeführt. Das Kulturkollektiv beteiligt sich darüber hinaus mit eigenen Konzepten an den Festen der Stadt Lauscha. Hier zeigt sich, dass die Aktivitäten nicht nur an ein jugendliches Publikum gerichtet sind, sondern dass für breite Bevölkerungs- und Altersgruppen ein Zugang zu Kunst und Kultur geschaffen wird und auch die kulturellen Traditionen des Ortes berücksichtigt werden.“

Die Aktivitäten des Kulturkollektivs beschränken sich jedoch nicht nur auf den lokalen Bereich. Gemeinsame Projekte mit Kulturvereinen im Umland bündeln Ressourcen und tragen zu einer regionalen Vernetzung bei.

Auch Konflikte mit Anwohnern oder Behörden, die ein solches Projekt mit sich bringen, versuchen die Kulturmacher offen anzugehen. Dass sich das Kulturkollektiv auch hier seine Widerständigkeit erhalten hat, wird von der Jury ausdrücklich gelobt. Denn gerade ein politisches Engagement, ein Einmischen in die gesellschaftlichen Verhältnisse, war stets ein Kennzeichen von Soziokultur.

Mit der zuvor leerstehenden Goetheschule hat das Kulturkollektiv einen für die Stadt zentralen und für die Bürger emotional stark besetzten Ort wieder zugänglich gemacht und einer neuen Nutzung zugeführt. Damit erhält es nicht nur die Bausubstanz dieses Kulturdenkmals, es leistet auch einen Beitrag zur Stadt- und Regionalentwicklung. Die Jury würdigt dies als einen wichtigen Impuls für die von Abwanderung, Überalterung und Bevölkerungsrückgang betroffene Region.

Die Jury hofft, dass die Auszeichnung auch dazu beiträgt, das Bewusstsein für dieses Engagement bei Politik und Verwaltung zu schärfen. Die Aktivitäten des Kulturkollektivs auf den unterschiedlichen Ebenen sind beispielhaft für eine soziokulturelle Praxis.“

Der Förderpreis der Soziokultur in Thüringen wird seit dem Jahr 2008 jährlich an herausragende Beispiele soziokultureller Praxis verliehen und ist mit 1.111,31 Euro dotiert. Stifterin ist die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen e.V. Die Entscheidung über die sieben Nominierten und den Hauptpreisträger trifft eine fachkundige und unabhängige Jury, die in diesem Jahr aus folgenden Mitgliedern bestand: Dr. Julia Acherschon (Thüringer Landgesellschaft, Umsetzung Kulturentwicklungskonzeption Hildburghausen-Sonneberg), Monique Förster (Kunsthau Erfurt e.V.), Philipp Gleising (PAF – Pöbneck Alternativer Freiraum e.V.), Michael Heibing (Thüringer Allgemeine), Alexander Lechtz (LAG Soziokultur Thüringen e.V.).

Ein besonderer Dank gilt unseren 70 Mitgliedern. Mit ihren Beiträgen stiften sie Jahr für Jahr diesen unabhängigen Kulturpreis. Der KULTURRIESE ist damit etwas ganz Besonderes: ein Preis, der die soziokulturelle Szene aus sich heraus fördert und motiviert.

Ein besonderer Dank gilt unseren 70 Mitgliedern. Mit ihren Beiträgen stiften sie Jahr für Jahr diesen unabhängigen Kulturpreis. Der KULTURRIESE ist damit etwas ganz Besonderes: ein Preis, der die soziokulturelle Szene aus sich heraus fördert und motiviert.

LAG Soziokultur Thüringen e.V.
Mühlsteinstraße 24 | 99834 Erfurt
Tel.: 0361 7802140 | Fax: 0361 6578128

kulturriese@soziokultur-thueringen.de
www.sozio.kultur-thueringen.de
www.meinsozialtipp

Craft und Gestaltung:
GREATMADE
www.greatmade.de

Der Druck wurde gefördert durch:
Thüringer Staatskanzlei



100 | Karsten Schaarschwid



100 | Tina Pfeiffer

KLICK FESTIVAL FÜR JETZTKULTUR

Circus MoMoLo & IN's NETZ e.V.

www.klick-festival.de

„KLICK – Festival für Jetztkultur“ feierte in diesem Jahr in Jena seine Premiere. Das Festival wurde durch den städtischen Eigenbetrieb „JenaKultur“ initiiert und von verschiedenen Akteuren der Jenaer Kulturszene an mehreren Veranstaltungsorten umgesetzt. In der Konzipierung und Organisation waren die beiden Vereine In's Netz e.V. und Circus MoMoLo e.V. federführend eingebunden. In der vorgelagerten KLICK-Woche wurden zwei einwöchige interkulturelle Werkstätten in den Themenbereichen „Artistik & Neuer Zirkus“ und „Zeitgenössische Musik“ gemeinsam umgesetzt, deren Ergebnisse am Festivaltag öffentlich aufgeführt wurden.

Die teilnehmenden Künstler kamen sowohl aus dem regionalen sowie aus dem internationalen Umfeld (Frankreich, Belgien, Palästina, Niederlande). Gemeinsam experimentierten, produzierten und erproben die Künstler während der Projekttage zum Thema PROTECT eine Artistik-Choreographie, die in Kombination mit einem Soundtrack in eine 60-minütige Performance mündete. Kernziel des Festival-Projektes war der Austausch und Wissenstransfer mit internationalen Partnervereinen, wobei in deren Auswahl ein vergleichbarer Ansatz in der (sozio-)kulturellen Tätigkeit berücksichtigt wurde. Eine Fortsetzung des Festival- und Werkstattformates im Jahr 2017 ist seitens der Initiatoren bereits bestätigt.

• Gemeinde Harztor •
6.000 Einwohner
• gegründet 2012 •

MUSICAL »RITTER ROST HAT GEBURTSTAG«

Zukunft Harztor e.V.

www.ritter-rost-harztor.de

Der Verein Zukunft Harztor e.V. unterstützt als Förderverein der Gemeinde Harztor seit 2012 die örtlichen Sport-, Jugend- und Kulturvereine bei der Beschaffung von Fördermitteln, der Nachwuchsgewinnung sowie der Sport- und Wettkampftätigkeit. Auch verschiedene Feste werden von dem Verein organisiert. In diesem Jahr gab es mit dem Musical-Projekt „Ritter Rost hat Geburtstag“ erstmals eine Kooperation mit allen Vereinen der Gemeinde. Dafür hat jedes Dorf seine Talente ausgegraben. Über 200 Menschen aus 17 Vereinen, Initiativen und Gruppen aus Ilfeld, Niedersachsen und Neustadt haben sechs Monate gemeinsam gearbeitet

und das Musical für, mit und in Harztor am 11. Juni 2016 auf die Bühne gebracht. Aufführungsort war der Burgberg in Ilfeld. Dabei lagen die eigene Gestaltung von Kulisse, Kostümen, musikalischer Performance, Schauspiel und das gesamte Veranstaltungsmanagement in den Händen der Vereine und Gruppen. Die Mitwirkenden waren zwischen vier und 87 Jahren alt. Das soziokulturelle Projekt entspricht einem klassischen Volkstheater-Projekt, bei dem in diesem Fall eine Gemeinde zum Kulturproduzenten wird. Aufgrund der beeindruckenden Wirkung auf die Gemeinde ist eine Fortsetzung des Projektes geplant.



101 | Ulrike Taubitz

• Greiz •
21.000 Einwohner
• gegründet 1991 •

GREIZER THEATERHERBST E.V.

www.theaterherbst.de

Der Greizer Theaterherbst führt seit 1991 jedes Jahr Amateure und nationale wie internationale Theaterprofis, aber auch Bildende Künstler und Musiker zusammen. In gemeinsamer Arbeit über mehrere Monate werden in verschiedenen Werkstätten Theaterstücke, Performances und Aufführungen entwickelt, die in einer Festival-Woche ihre Premiere haben. Ziel des Greizer Theaterherbstes ist es, Menschen jedes Alters und jeder Nation, gerade auch Kinder und Jugendliche, mit den vielfältigen Formen des Theaters bekannt zu machen. Unter Anleitung erfahrener Dozenten erlernen sie Grundlagen schauspielerischen Könnens, der Regieführung und

der Bühnengestaltung. Begleitende Werkstätten widmen sich zudem Sparten wie Tanz, Stelzenlauf, Performance, Musik, Gestaltung, Journalismus, Fotografie oder Video. In den 25 Jahren seines Bestehens etablierte sich der Greizer Theaterherbst als eines der bedeutendsten Kulturereignisse der Stadt und der Region. Sein Ansehen verdankt er sich dabei einerseits durch die einzigartige Konzeption, die intensive gemeinsame Theaterarbeit von Amateuren und Profis über einen längeren Zeitraum. Andererseits erreichte das Festival Aufsehen durch das Nutzen ausgefallener Aufführungsorte sowie durch Gastspiele national bedeutender und internationaler Schauspielgruppen.

